

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren),
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Nr. 1.60,
ohne dasselbe Nr. 1.—.

Durch die Post bezogen:
Nr. 1.60 mit und
Nr. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr. 9.
des Rheingau-Kreises.

(des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis
die Kleinspaltige (1/2)
Petitzeile 15 Pf.
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet,
die 1/2 Petitzeile 30 Pf.)

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 138

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 24. November.

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Sischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1917.

Am Gedächtnistage der Toten. (Totensonntag 1917.)

In die herblich-öden Tage
fällt der Totenfeier Schatten,
Weht um alle Schmerz und Klage,
Die wir lieb im Leben hatten.

Einmal noch in ihre Augen
Nächten wir uns ganz versenken
Und vergang'ne Zeiten tauchen
Auf in innigem Gedenken.

War es Blumenpfad hienieden
Oder dornenreiches Wandern,
Selig sind sie, die in Frieden
Heimgesangen zu den andern.

Ob sie uns einst Glück und Freude
Oder Leid gebracht im Leben,
Liebe nur erfüllt uns heute,
Und Vergebung und Vergeben.

So viel tausend frische Kränze
Rufen wir auf Gräber legen,
Denn der Tod schwingt seine Sense
Noch in Kämpfen allerwegen.

So viel junge Blüten streifte
Ab sein winterlicher Odem,
So viel Früchte, vollgereifte,
Trat er ohne Wahl zu Boden.

Wo die schlichten Kreuze stehen,
Drängen, wo die Selben sanken,
Dahin eilen, dahin gehen
Heute uns're Vergedanken.

Dürre Gräser, welcke Blätter
Rauschen mahnen uns zu Hüten;
In dem sonnenlosen Wetter
Heberall ein Abschiedsgrüßen.

Nur in ihrem alten Glanze
Noch die ew'gen Sterne stehen,
Und aus ihrem Strahlenkranz
Leuchtet es: Auf Wiedersehen!

Fritz Louisgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gouvernement der Festung Mainz.
Abt. Mil.-Pol. Nr. 47 496/22 356.

Berichtigung

Nr. W. G. 501/10. 17. R. R. A.
zu der Bekanntmachung W. III 700/5. 17 R. R. A.
vom 10. Juli 1917

betr. „Höchstpreise für Spinnpapier
aller Art sowie für Papiergarne und
Bindfäden“.

Bei Preistafel II A ist das Wort „Papier-
grundgarn“ in
„Papierrundgarn“,
ferner zu Ab Garn Nr. 1 metrisch bei Ver-
wendung eines Papiers mit 75 bis 99 v. S.
Natron- (Sulfat-) Zellstoffgehalt der Preis von
201 in „204“ zu berichtigen.

Frankfurt a. M., den 12. November 1917.

Stellv. Generalkommandos des 18. Armee-Korps.

Mainz, den 12. November 1917.

Das Gouvernement der Festung Mainz.

Zur Erweiterung des Sperrgebiets.

in Berlin, 21. Nov. (Amtlich.) In der Denkschrift zur Sperrgebietserklärung — wir haben das Wesentliche der Erklärung selbst schon in voriger Nr. veröffentlicht — heißt es: Die Vergewaltigung der Neutralen Europas durch unsere Feinde hat sich in der schärfsten Weise fortgesetzt. Nicht genug damit, daß die feindlichen Regierungen seit einiger Zeit neutrale Schiffe, deren sie in ihren Häfen und auf hoher See habhaft werden können, weggenommen haben, um die durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote bedrohlich gefährdeten Bestände ihrer Handelsflotte aufzufüllen und um ihre eigene Flagge zu entlasten, versuchen sie jetzt, durch die Anwendung zahlreicher Druckmittel, besonders aber durch Verschärfung der Hungerblockade gegen neutrale Länder, den von ihrem gewaltsamen Vorgehen bisher in die eigenen schützenden Häfen geretteten und dort aufgelegten neutralen Schiffsraum herauszupressen und in ihren Dienst zu zwingen. Unser Handelskrieg auf dem Meere richtet sich gegen Zufuhren über See nach den feindlichen Ländern und damit gegen den feindlichen und im feindlichen Interesse fahrenden Schiffsraum. Da dieser Schiffsraum durch gewaltsame Maßnahmen ergänzt wird, so sieht sich die deutsche Regierung im Kampfe gegen die rücksichtslose, über alle Rechte, besonders die der Kleinen, hinwegschreitende Gewalttherrschaft Englands genötigt, das Operationsfeld ihrer Unterseeboote zu vergrößern. Die Erweiterung erstreckt sich in der Hauptsache auf Ausdehnung des um England gelegenen Sperrgebietes nach Westen, um den für England zunehmend wichtiger werdenden Verkehr aus dieser Richtung zu treffen, um ein neues Sperrgebiet um die Azoren, die zu einem wirtschaftlichen und militärischen feindlichen Stützpunkt des atlantischen Seeverkehrs geworden sind, außerdem auf die Schließung des bisher im Mittelmeer freigelassenen Kanals nach Griechenland, da dieser von der venizeljanischen Regierung nicht sowohl zur Versorgung der griechischen Bevölkerung mit Lebensmitteln, als vielmehr zur Beförderung von Waffen und Munition verwendet worden ist.

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 22. Nov. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern beschränkte sich der Artilleriekampf auf Störungsfeuer, das erst am Abend zwischen Boescapelle und Passchendaele an Heftigkeit zunahm. Vorstöße englischer Abteilungen nördlich von Lens und südlich von der Scarpe wurden abgewiesen.

Der starken Feuersteigerung am gestrigen Morgen bei Riencourt folgten nur schwächere englische Angriffe, die in unserem Feuer zusammenbrachen.

Die Schlacht südwestlich von Cambrai dauert an. Durch Masseneinsatz von Panzerkraftwagen und Infanterie und durch Vortreiben seiner Kavallerie suchte der Feind den ihm am ersten Angriffstag verlagte geblichenen Durchbruch zu erzwingen. Er ist ihm nicht gelungen. Wohl konnte er über unsere vorderen Linien hinaus geringen Boden gewinnen, größere Erfolge vermochte er nicht zu erzielen.

Die von unserer Artillerie und den Maschinen-
gewehren wirksam gefochten und stark gelichteten Verbände traf der Gegenstoß unserer tapferen Infanterie. Auf dem Westufer der Schelde warf sie den Feind auf Anneux und Fontaine, auf dem östlichen Ufer in seine Ausgangsstellungen südlich von Humilly zurück.

Vor und hinter unseren Linien liegen, auf das ganze Schlachtfeld verteilt, die Trümmer zerstörter Panzerkraftwagen. An ihrer Zerstörung hatten auch unsere Flieger und Kraftwagen Geschäfte hervorragenden Anteil. Mit Einbruch der Dunkelheit ließ die Gefechtsaktivität auf dem Schlachtfeld nach.

Südlich von Bembuille hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Eine starke französische Abteilung drang an der Südfront von St. Quentin in unsere erste Linie ein; im Gegenstoß wurde sie hinausgeworfen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im Zusammenhang mit dem englischen Angriff hat auch der Franzose zwischen Craonne und Berry au bac mit starken Vorstößen gegen unsere Stellungen begonnen. Heftiger Feuerkampf, der vom frühen Morgen mit kurzer Feuerpause den ganzen Tag über andauert, ging ihnen voraus.

Nordöstlich von La ville aux bois ist ein Franzosennest zurückgeblieben. In den anderen Abschnitten haben wir den Feind im Feuer, und dort, wo er eindrang, im Nahkampf zurückgeschlagen.

Eigene Unternehmungen hatten Erfolg und brachten Gefangene ein.

Leutnant Böhm errang durch Abschuss eines feindlichen Fliegers seinen 22. Luftsieg.

Westlicher Kriegsschauplatz und
mazedonische Front
nichts Besonderes.

Leutnant von Eschwege brachte einen feindlichen Fesselballon zum Absturz und errang damit seinen 20. Luftsieg.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Tiroler Schützen und württembergische Truppen erkämpften zwischen Brenta und Biave den Gipfel des Monte Fontana Secca und des Monte Spinuccia.

Der Erste Generalquartiermeister
v. Lubendorff.

Berlin, 22. Nov., abends. (Amtlich.) Südwestlich von Cambrai sind neue, nach hartem Feuer vordringende englische Angriffe gescheitert. Im Osten nichts Besonderes. Aus Italien nichts Neues.

in Großes Hauptquartier, 23. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern erreichte der Feuerkampf in den Nachmittagsstunden größere Stärke.

Auf dem Schlachtfelde südwestlich von Cambrai waren Moenvres und Fontaine die Brennpunkte des gestrigen Kampfes. Gegen Moenvres und die westlich anschließenden Stellungen rannte der Gegner mehrfach vergeblich an. Kleinere Anfangserfolge wurden durch unsere Gegenstöße wettgemacht.

Zu beiden Seiten von Fontaine und aus Fontaine heraus führte der Engländer starke Kräfte gegen unsere Linie vor. Es kam zu erbitterten Nahkämpfen, in denen der Feind unterlag. Im angriffsfrohen Draufgehen warf ihn unsere Infanterie zurück und erstürmte das Dorf Fontaine; der Wald von La Folie wurde vom Feinde gesäubert. Gegen Rumilly, Banteur und Vendhuile gerichtete englische Angriffe brachen verlustreich zusammen.

Niederländische und polnische Truppen haben an dem erfolgreichen Ausgang der gestrigen Kämpfe besonderen Anteil.

Während der Nacht blieb der Artilleriekampf nur in einzelnen Abschnitten des Schlachtfeldes stark. Seit dem frühen Morgen sind am Südrande von Moenvres neue Kämpfe im Gange. Seeresgruppe deutscher Kronprinz.

Bei guter Sicht lebte das Feuer zwischen Baurailon und Craonne, in der Champagne und auf beiden Maasufeln auf.

Westlicher Kriegsschauplatz und

Mazedonische Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Gebirge zwischen Brenta und Piave für uns günstig fortschreitende Kämpfe. An der unteren Piave nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Ergebnis des U-Boot-Krieges im Monat Oktober.

Berlin, 22. Nov. (Amtlich.) Im Monat Oktober sind durch kriegsgerichtliche Maßnahmen der U-Bootmächte 674 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde nutzbaren Handelschiffsraums versenkt worden.

Hiermit erhöhen sich die bisherigen Erfolge des uneingeschränkten Unterseebootkrieges auf 7 649 000 Bruttoregistertonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 21. Nov. (Amtlich.) 1. Eines unserer U-Boote, Kommandant Oberleutnant zur See Wendlandt, griff am 11. November an der syrischen Küste operierende feindliche Seestreitkräfte, die sich auf geringer Wassertiefe und hinter Regen sicher glaubten, mit hervortragendem Schweiß an und vernichtete einen großen englischen Monitor, sowie einen Zerstörer durch Torpedodoppelschuss. Der Feind hatte beim Untergang der Schiffe erhebliche Mannschftsverluste.

2. Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden durch unsere U-Boote fünf Dampfer versenkt, darunter zwei vollbeladene englische, die bewaffnet waren.

Berlin, 22. Nov. (Amtlich.) An der englischen Westküste wurden durch unsere Unterseeboote neuerdings 12 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische Dampfer „The Marquis“, sowie der bewaffnete, tief beladene französische Dampfer „Donguon“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

— Minister von Bayern wurde durch das königlich preussische Staatsministerium auf Grund Allerhöchster Ermächtigung zum Bevollmächtigten Preußens zum Bundesrat ernannt.

— Berlin, 22. Nov. (ab.) In einer Klatschrede sagte Lloyd George nach dem „B. L.“: Das Bombardieren des deutschen Handels habe

viel mehr zutage gebracht, als das Bombardieren der deutschen Häuser. Wir wollen den deutschen Handel so bombardieren, daß es ihn nach dem Kriege nicht mehr gibt. Wir wollen ihn so mit Bomben belegen, daß seine Grundlagen verschwinden. Wir halten die Schlinge in der Hand, die wir um den Hals Deutschlands legen können, und das werden wir tun.

— Berlin, 22. Nov. (ab.) Dem „B. L.“ wird aus London über Rotterdam gemeldet: Ein norwegischer Dampfer, dessen Name verheimlicht wird, ist nach einer Depesche aus New York aus einem nichtgenannten Hafen des Atlantischen Ozeans nach Norwegen abgefahren. Unter den Passagieren befinden sich 70 deutsche und österreichisch-ungarische Diplomaten und Konsularbeamte mit ihren Familien aus Südamerika und Asien, darunter, wie verlautet, auch ein Vorkämpfer und ein bevollmächtigter Gesandter, deren Namen die amerikanischen Behörden nicht bekanntgeben.

in Berlin, 20. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes Dr. Schwander hat den Kaiser um Enthebung von seinem Posten gebeten. Für diesen Wunsch Schwanders waren ausschließlich persönliche Gründe maßgebend. Der Staatssekretär glaubt wegen seines Gesundheitszustandes die Arbeitslast, die mit der Leitung des Reichswirtschaftsamtes verbunden ist, nicht tragen zu können, hofft jedoch, den Aufgaben des ihm anvertrauten Amtes in Straßburg, das er wieder zu übernehmen gedenkt, gewachsen zu sein. Der Kaiser hat das Abschiedsgesuch Schwanders genehmigt und den Unterstaatssekretär Freiherrn von Stein zum Staatssekretär des Reichswirtschaftsamtes ernannt. Wie wir hören, war es Dr. Schwander selbst, der auf Freiherrn von Stein als den geeigneten Nachfolger hinwies.

Eine amtliche Mitteilung des „Reichsanzeiger“ sagt ferner: „Der Kaiser und Königin geruheten, den Vortragenden Rat im Auswärtigen Amt, Geheimen Legationsrat Wilhelm von Radowitsch zum Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei unter Verleihung des Titels und Ranges eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers zu ernennen.“

Basel, 22. Nov. Der skandinavische Korrespondent der „Baseler Nationalzeitung“ meldet: Der dänische Minister des Innern erklärte einem Vertreter der „Associated Press“, die drei skandinavischen Völker hielten unbedingt an der Neutralität fest. Kein noch so großes Elend könne die nordischen Reiche zwingen, noch größeres Elend und Unglück zu wählen, wie es der Eintritt in den Krieg mit sich bringen würde.

(ab.) Basel, 22. Nov. „Daily Chronicle“ meldet aus Washington: Das Staatsdepartement beschloß am 15. November alle im Bau befindlichen japanischen Schiffe auf nordamerikanischen Werften.

In dieser Beschlagnahme ist ein feindlicher Akt nicht ohne weiteres zu erblicken, denn nach internationalen Grundsätzen ist Amerika berechtigt, in Kriegszeiten nicht nur auf feindlichen Schiffsraum die Hand zu legen, sondern auch auf neutralen und befreundeten. Dadurch, daß Herr Wilson auch die im Bau begriffenen Schiffe Japans beschlagnahmt, zeigt er aber jedenfalls, wie groß die Schiffsraumnot dräben ist. Wie aber will er große Truppenmassen nach Europa bringen, wenn es ihm an Schiffen fehlt? Die japanischen Schiffe werden diese Not auch nicht beheben. Immerhin gelingt es Amerika aber so, die japanische Flotte um eine gewisse Tonnage zu schwächen, und das wird für die weitsehenden Pläne Wilsons wohl das Wichtigste sein!

— Basel, 22. Nov. Einer Meldung der „Times“ aus New York zufolge hat der amerikanische Propagandaausschuß 15 000 Rekruten angestellt, die in allen Teilen des Landes wirken sollen. Sie werden die „Bierminutenmänner“ genannt, weil die Absicht besteht, sie bei öffentlichen Veranstaltungen plötzlich in kurzen Reden über das Kriegsprogramm auftreten zu lassen.

(ab.) Genf, 21. Nov. Das „Journal de Genève“ meldet aus Rom: Die Venediger Banken haben ihre Wertpapiere und Geschäftsbücher nach der Hauptstadt abgeschickt. Auch der größte Teil der Bevölkerung ist dorthin übergesiedelt. Sämtliche beweglichen Kunstwerke befinden sich auf dem Transport nach Mittel-Italien.

in Bern, 22. Nov. Das Maximalistenorgan „Prova“ teilt mit, daß es, in der Nähe von Wiborg zwischen der Roten und der Weißen Garde zu einem Gefecht gekommen sei. Die Eisenbahnlinie ist aufgerissen worden.

(ab.) Haag, 22. Nov. Die französische Gesellschaft im Haag hat die Mitteilung des sozialistischen Blattes „Der Volk“ vom Bestehen eines russisch-französischen Geheimvertrages, wonach das holländische Scheldegebiet an Belgien abgetreten werden soll, für ganz grundlos bezeichnet. „Der Volk“ betont heute, daß es seine Mitteilung durch, aus aufricht erhalten muß.

— Haag, 22. Nov. (ab.) Der Berichterstatter des „Daily News“ im italienischen Hauptquartier schreibt: In den letzten Tagen hat sich die Lage so weit verändert, daß man jetzt sagen kann, daß dem Vordringen der gegnerischen Streitkräfte endgültig Halt geboten wird. Die mit Hilfe italienischer, französischer und englischer Bioniere in aller Eile hergerichtete Verteidigungslinie ist seit 14 Tagen Tag und Nacht besetzt worden. Hunderte von englischen und französischen Batterien sind in Stellung gebracht worden. Alles ist in fieberhafter Tätigkeit. Mannschaften des Jahrgangs 1899 sind bereits in die Feuerlinie eingedrückt. Man glaubt, daß die Sieger der Verbündeten alle Vorbereitungen des Gegners zwischen Brenta und Piave festgestellt haben. Seine eigentlichen strategischen Pläne sind noch in Dunkel gehüllt.

— Stockholm, 20. Nov. (ab.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß auf Lenin ein Mordversuch verübt worden ist, als er, von einer Sitzung kommend, seinen Wagen besteigen wollte. Der Täter, ein Diener des früheren Ministers Terefschenko, gab plötzlich aus dem Hinterhalt zwei Schüsse auf ihn ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Der Diener wurde festgenommen und auf der Stelle erschossen.

in London, 21. Nov. „Central News“ meldet aus Washington, daß die Regierung alle Kriegskontrakte mit Rußland für verfallen erklärt hat, bis Rußland wieder eine regelmäßige Regierung besitzt.

— London, 22. Nov. In politischen Kreisen verlautet, daß das russisch-französische Abkommen über die Abtretung nicht nur Elsaß-Lothringens, sondern auch des Saargebietes an Frankreich erst nach dem Sturz der Jarenherrschaft beschlossen worden sei, und zwar mit dem ersten Revolutionskabinett Miljukow-Gutschkow. Der Abtretungsvertrag sei von England nicht mitunterzeichnet, so daß die englische Ablehnung im buchstäblichen Sinne richtig sei.

in London, 22. Nov. Meldung des Reuterschen Bureau. Ein russisches drahtloses Telegramm meldet, daß die Bolschewikeregierung den Oberbefehlshaber angewiesen habe, sich den feindlichen Befehlshabern mit dem

Angebot eines Waffenstillstandes zur Eröffnung von Friedensverhandlungen zu nähern.

Bermischte Nachrichten.

in Müdesheim, 23. Nov. Am Festtag der hl. Elisabeth hielt der hiesige St. Elisabethverein seine Jahresversammlung in dem Schwesternhause und nach Beendigung des Festgottesdienstes in der Kapelle wurde die Versammlung von Sr. Hochw. Herrn Pfarrer Kohl eröffnet. Der Jahresbericht gab ein angenehmes Bild von der stillen miltätigen Nächstenliebe, womit der Verein den Armen und Dürftigen der Stadt ihre Not zu erleichtern suchte. Bei dem Eintritt in das neue Vereinsjahr steht der Winter mit seiner Kälte vor der Tür. Bei den allgemeinen Entbehrungen, welche die Kriegszeit auflegt, wird die Kälte besonders bitter von den armen Kranken empfunden werden. Ihnen fehlt es eben an allem: an warmer, starker Kost, an warmen Kleidern und Schuhen und an einem warmen Ofen. Alle Not zu beseitigen, ist dem Verein unmöglich. Auch im 4. Kriegsjahr sieht er sich genötigt, neben anderen kleineren Liebesdiensten seine Sorge ganz besonders der Beschaffung von Kohlen zuzuwenden. So bittet der Verein denn alle edel denkenden Menschenherzen, ihn zu diesem Zwecke durch hinreichende Geldopfer unterstützen zu wollen. Der Lohn des Himmels wird denen nicht ausbleiben, welche in schwerer Zeit nach Kräften bemüht waren,

das harte Los der Armen und Elenden zu erleichtern. Gefällige Gaben können bei der ehrenwürdigen Frau Oberin der barmherzigen Schwestern abgegeben werden. Der Rechnungsabschluss des Vereins stellt sich in Einnahme auf 763 Mk. 25 Pf., in Ausgabe auf 797 Mk. 65 Pf., und wird im Anzeigenteil der nächsten Nummer d. Bl. bekannt gegeben.

— **Rüdesheim** 23. November. Das Fleisch wird morgen Samstag, den 24. November, wie folgt ab gegeben:

1. bei **Jos. Moos**, Wilhelmstraße:

Bezirk	3 von	8-9 vorm.
"	4 "	9-10 "
"	5 u. 6 "	10-11 "
"	7 "	11-12 "
"	8 "	1-2 nachm.
"	9 u. 10 "	2-3 "
"	11 u. 12 "	3-4 "
"	13 u. 14 "	5-6 "
"	15 u. 16 "	6-7 "
"	17 "	7-8 "

2. bei **Chr. Kellner**:

Bezirk	17 von	8-9 vorm.
"	18 "	9-10 "
"	19 "	10-11 "
"	20 u. 21 "	11-12 "
"	22 "	1-2 nachm.
"	23 "	2-3 "
"	24 "	3-4 "
"	25 "	5-6 "
"	15 "	6-7 "
"	16 "	7-8 "

Es entfällt ein Anteil von 150 Gr. auf den Kopf Erwachsener, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 6 Abschnitte abgetrennt.

Frische Wurst erhalten Montag den 26. Nov.:

1. bei **Jos. Moos** Bezirk 8 von 8-9 Uhr.
2. bei **Ch. Kellner** Bezirk 10 " 8-9 "

Es kommen 125 Gr. auf den Kopf, Kinder die Hälfte. Von der Fleischkarte werden 3 Abschnitte genommen.

— **Kiedrich**, 21. Nov. Der Kiedricher Winzerverein versteigerte hier 54 Nummern 1917 er naturreiner Weine, die bis auf 14 Nummern in anderen Besitz übergingen. Es kosteten 17 Stück 6500—7410 Mk., 23 Halbstück 3300—4610 Mk., durchschnittlich das Stück 7340 Mk. Der gesamte Erlös erreichte 209 100 Mk. ohne Fässer.

in **Braubach a. Rh.**, 20. Nov. In einer hier abgehaltenen Weinbergversteigerung von August Otto Erben wurden für das Rr Weinbergland in der Lage „Am Koppelsstein“ 209 Mk., in anderer Lage 90 Mk., anderwärts 57 Mk. und in einer vierten Lage 46 Mark bezahlt.

in **Dom Mittelrhein**, 23. Nov. Die Nachfrage nach den sich günstig entwickelnden 1917 er Weinen hält an. In der Gegend von Bacharach, Oberwesel, Boppard und gegenüber auf der rechten Uferseite herrscht rege Nachfrage bei kotttem Absatz. Die Preise sind dabei durchaus hoch geblieben und stellten sich in der letzten Zeit für das Fuder 1917 er auf meist über 4000 Mk., während nördlich von Coblenz in der Gegend von Linz, Unkel und anderwärts für das Fuder 1917 er Weißwein 4000—4500 Mk., Rotwein 4600—4900 Mk. angesetzt wurden. Das Fuder 1916 er Rotwein stellte sich auf 4300—4600 Mk., in Lahnstein kostete Rotwein 5000—5600 Mk. das Fuder.

— **Spielplan des Mainzer Stadttheaters**. Montag, 26. Nov., nachm. 2½ Uhr: Hasemanns Töchter. Dienstag, 27., abends 7 Uhr: Aida (Gastspiel Otto Wolf). Mittwoch, 28., abends 7½ Uhr: Der verwandelte Komödiant — Sannules Himmelfahrt. Donnerstag, 29., abends 7 Uhr: Die Hugenotten (Gastspiel Otto Wolf). Freitag, 30., abends 7½ Uhr: Raych. Samstag, 1. Dez., abends 7½ Uhr: Sah ein Knab' ein Mädel stehn. Sonntag, 2., nachm. 3 Uhr: Das Nachtlager in Granada; abends 7 Uhr: Rignon.

— **Frankfurt a. M.**, 22. Nov. Aus Lemberg wird der „Zff. Bg.“ berichtet: Nachrichten aus Tarnopol belagen, daß die russischen Truppen Vorbereitungen treffen, um die von ihnen noch besetzten ostgalizischen Städte Orzmalow und Skagit zu verlassen. Die Vorhellungen haben sie bereits freiwillig geräumt.

— **Frankfurt a. M.**, 20. Nov. Hier eingegangenen Meldungen zufolge wurde der Mörder der Eisenbahnschaffnerin Paula Weigel, der frühere Krankenhausdiener Karl Martin Suter, in Dresden festgenommen.

in **Aus Franken**, 20. Nov. Nunmehr haben die großen Güter in Franken ebenfalls die Weinlese beendet. Zuletzt wurde die Verwaltung der Rgl. Hofkellerei in Würzburg mit der Lese fertig. Die Ernte stellte diesmal ganz besonders zufrieden, sie brachte durchschnittlich ein Dreiviertel-Ergebnis, in vielen Fällen einen vollen Ertrag. Die Mengen, die auf diese Weise hereingebracht wurden, waren ganz bedeutend und stellten sich bei einzelnen Verwaltungen auf 250—300 Halbstück. Was die Güte anbelangt, so hatten Moste aus Land-

orten 80—90 Grad, aus besseren Lagen 90—100 Grad und aus den besten Lagen 100—110 Grad. Die Ausleseweine, die recht oft eingebracht wurden, zeigten Mostgewichte von 125—150—190—200 Grad nach Dechle. Die durchschnittliche Güte stellte sich aber auch durchweg hoch. Die geringe Säure, die sogar zu Befürchtungen Anlaß gab, wird jetzt nicht als nachteilig angesehen. Im Herbst stellten sich die 100 Liter 1917 er auf 250—300 Mk., jetzt werden 300—350—400 Mk. für das Hektoliter verlangt und auch angelegt. Viele Keller sind schon geräumt und ausverkauft. Das Juliuspital erzielte auf 180 Morgen Weinbergland 1840 Hektoliter Wein. In den Weinbergen der Gemarkung Würzburg wurden seitens des Spitals einschließlich der Randersbacher Ernte 1240 Hektoliter, in den Escherndorfer und Altheimer Weinbergen 235 Hektoliter, in Rößelsee und Iphofen 365 Hektoliter Wein eingebracht. In der überwiegenden Mehrheit wogen diese Weine über 100 Grad nach Dechle. Das niedrigste Mostgewicht betrug 90 Grad, das höchste 215 Grad. Die Säure stellte sich auf 5,8—11 pro Mille. Der 1917 er wird als besonders reich an Alkohol und Extrakt bezeichnet, sodaß er eine normale Entwicklung haben wird.

Verantw. Schriftleitung: J. L. M e s s, Rüdesheim.



Die gasgefüllte Wotan-Lampe



Die gebotene Einschränkung des Verbrauchs an elektrischem Strom erheischt für die Beleuchtung seine höchste Ausnutzung.

Schlirmherr: Seine Majestät der Deutsche Kaiser u. König v. Preussen.



Nationalstiftung für die Hinterbliebenen
der im Kriege Gefallenen.



Aufruf!

Das Totenfest ist gekommen!

Gedenket an diesem Tage der Hinterbliebenen derer, die in diesem gewaltigsten aller Kriege den Heldentod für das Vaterland erlitten.

Ihr, in der Heimat Weilenden, gebet als Dankopfer soviel Ihr geben könnt, und Ihr, deren teure Angehörige für das Vaterland den Heldentod starben, ehret sie und ihr Andenken, indem Ihr in ihrem Namen der „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ Spenden und Stiftungen zuführet. Auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Spenden nehmen die Landesausschüsse
::: und deren Zahlstellen entgegen. :::

Das Präsidium.

Hausmädchen

gesucht. Dasselbe kann evtl. zu Hause schlafen.

Ernst Müller, Rheinstr. 23.
Rüdesheim.

Kath. Kirche, Rüdesheim

26. u. letzter Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Vom Greuel der Verwüstung. Matth. 24, 15—35.

6 Uhr Beichtstuhl.

7½ Uhr heil. Kommunion.

7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Schullehre.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. Christenlehre und Armenseelenandacht mit Gebet für Vaterland und Heer.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 7 und 7½ Uhr, die Schullehren um 7¾ Uhr.

Montag 7½ Uhr hl. Messe in der Schwesternkapelle.

Freitag 7½ Uhr hl. Messe im St. Josephstift.

Samstagabend 8 Uhr Salve.

Evangelische Kirche

in Rüdesheim.

Sonntag, den 25. November.

Totenfeier.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Kollekte für das Diakonissenhaus Paulinenstiftung zu Wiesbaden.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Wir empfehlen
in schöner und preiswürdiger Auswahl

Astrachan u. Plüschmäntel

lange und halblange Formen

Mk. 150.- bis 500.-

Haas Nachf.
Bingen.

Steckbrief.

Gegen die unten beschriebenen

1. Reservisten **Johann Minga**, geb. 9. 4. 1888 in Briesen, Kreis Schw.
2. Reservisten **Georg Hermann** (Hermann), geb. 12. 5. 1894 in Radesheim.
3. Musketier **Richard Gesch**, geb. 19. 12. 1894 in Mahlsdorf, Kreis Nieder-Barnim,

welche sich gemeinsam vom Feldtransport in Saarbrücken entfernt haben, ist die Untersuchungshaft verhängt.

Es wird ersucht, sie zu verhaften und an die nächste Militär- oder Marinebehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Minga: 29 Jahre alt; dunkelblondes Haar; graue Augen; kurz geschnittener blonder Schnurrbart; spricht überhastend; linke Hand tätowierter Anker.

Hermann: 23 Jahre alt; 1,65 m.; schlank, schwächig; blond; blaue Augen; spitze Nase; blondes Bärtchen; blaß; stößt beim „G“ an; flatternd; Narbe zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand.

Gesch: 22 Jahre alt; unterseht; dunkelblond; blaß; Bartanflug; Berliner Dialekt; G.R. 2.

Kleidung bei allen: feldgrauer Mantel, Feldmütze, umgeschmalt.
Coburg, den 19. 11. 1917.

Gericht des Ers.-Batt. Res.-Inf.-Rgts. 71.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Dienstag den 27. November 1917, von vormittags 10 Uhr ab**, versteigere ich zu Oestrich im Hause des verstorbenen Adam Petri, die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, als: 4 compl. Betten mit Kopfkissen, 3 Kinderbetten, 1 eintür. und 1 zweitür. Kleiderschrank, 2 eintür. und 1 zweitür. Wäscheschrank, 4 Regulateure, 1 Standuhr, 2 Wäschekonsolen mit Marmorplatten, 2 Nachtschränken mit u. 2 desgl. ohne Marmorplatten, 2 Konsolschränken, 5 div. Spiegel, 1 Sofa mit 6 Polsterstühlen u. 2 Sessel, 1 Sofa, 1 Sofa u. 6 Stühle mit Lederbezug, 10 div. Stühle, 1 Klappstuhl, 2 Teppiche, 1 Vorlage, 2 Kommoden mit u. 2 desgl. ohne Aufsätze, 1 ovaler Ausziehtisch, 4 viereck. Tische, 1 Schreibtisch, 1 Pult, 1 Buffet, 1 Chaiselongue, 1 Wandschirm, 1 Nachtkästchen, 1 Tischdecke, 17 Bände Meyers Conv.-Lexikon, div. andere Bücher, 1 Hängelampe für Petroleum, 3 desgl. für elektr. Licht, 1 Rotenständer, 1 Trockengefäß, 1 Wäschekonsol, 1 Ofenschirm, 1 Jagdkinte, div. Reale, 3 Leatern, div. Bierbäume, 1 Klappstuhl, 1 Kelter, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Gartentisch, 4 Gartenstühle, 1 Sopierpresse, 2 Weinschläuche, 1 Hobelbank mit Werkzeug, 1 Tafelwaage mit Gewichten, 1 Nähmaschine, 2 Küchenschränke, 2 Küchentische, div. Küchengeräte und Porzellan, 2 Öfen, 1 Herd, 1 transportabler Waschkessel, 2 Waschkübeln, 2 Waschkübel, 1 transportables Gerätehäuschen, 1 Partie Gartengeräte, 1 Karren, 1 Partie Weinbergspfähle und Bohnenstangen, 1 großer Packisch, 1 Flaschengestell mit Flaschen, 1 Korbflasche, div. Feld- und Leibesbälgen, 1 Fliegenschrank, 1 Stütze, 1 Vogel, 1 Schleifflein, 2 Reisingtraknen, 1 Flaschenkorb, div. Materialien für Sattler und Tapezierer u. dergl. mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Radesheim, den 23. November 1917.

Schnellert, Gerichtsvollzieher in Radesheim a. Rh.

Grundstücks-Verkauf.

Am **Sonntag, den 25. November**, nachmittags 4 Uhr, läßt Herr **Georg Hermani** zu Radesheim in der Wirtschaft **Wüschhof** durch den Unterzeichneten folgende Grundstücke unter günstigen Bedingungen zum Verkauf ausbieten:

Gemarkung Radesheim:

Flur	Parzelle	Art	Ruten	Schub
7	176	Acker auf dem alten Gehntal	29	24
8	61	Weinberg, Hochmauer	68	72
8	62	Holzung, „	25	68
8	50	Unland, „	4	24
8	51	Acker, „	41	74
8	52	Holzung, „	4	24
8	83	Acker, „	8	96

Gemarkung Eibingen:

7	403/95	Weinberg, im Leimen	41	28
---	--------	---------------------	----	----

Radesheim, den 23. November 1917.

J. Heinz, Auktionator.

Montag, den 26. November 1917,
vormittags 11 Uhr,

werden die nachverzeichneten **Weinberge der Frau Wilhelm Amberger Witwe, geb. Sturm** dahier im Saalbau Rölz unter günstigen Zahlungsbedingungen freiwillig versteigert.

a) Gemarkung Radesheim:

Kartenblatt	Parzelle	Art	Ruten	Schub
8	126	Weinberg Hochmauer	98	76
11	263	„ jetzt Wüst Bischofsberg	174	80
23	275	„ mittlerer Platz	42	76
	202			

b) Gemarkung Eibingen:

9	442	Weinberg Böhl	40	76
	264			
9	486	„ Böhl	143	68
	245			

Dieser letztere Weinberg wird in drei Teilen versteigert.

Im Anschluß an obige Versteigerung kommen weiter zum Ausgebot:

1. Weinberge der **Geschwister Reuter, hier.**

a. Gemarkung Radesheim:

Kartenblatt	Parzelle	Art	Ruten	Schub
12	28	Weinberg Häuserweg	59	00
21	141	„ Krachbein	57	96
24	38	„ unterer Platz	29	40
24	312/35	„ mittlerer Platz	67	44
12	247/142	„ im Engerweg	66	24

2. Weinberge der **Erben Johann Götz hier.**

Kartenblatt	Parzelle	Art	Ruten	Schub
22	519/107	Weinberg im Staud	25	88
22	522/351	„ Gröfel	4	88
10	181/58	„ auf dem Kleeberg	27	75
25	83, 92, 326, 328	Weinberg ober dem Katerloch	18	64
9	101	Acker auf dem Kleeberg	52	48

Radesheim, den 22. November 1917.

Der königliche Notar: **van der Heyde**, Justizrat.

Grundstücke-Versteigerung.

Am **Sonntag, 2. Dezember d. J.** läßt der gerichtlich bestellte Pfleger die **Grundstücke und Weinberge** der ledigen **Katharina Heim** zu **Aulhausen** versteigern.

Das Verzeichnis wird in den nächsten Nummern d. Bl. veröffentlicht.

Weingut

in **Radesheim** oder anderem **Rheingauort** zu kaufen gesucht. Gest. Angebote mit Gesamtgröße in Morgen, mit Namen der einzelnen Lagen und Größen derselben in Ruten, wieviel im Ertrag, wieviel Wust, mit Angabe des 1917 er Ernteertrags in Ohm mit Preisforderung unter **J. D. 884** an die Ann.-Expd.

G. Heidenheim, Coblenz.

kleines Haus

mit Hintergebäude zum Alleinbewohnen zu vermieten.

Näheres **Schmidtstraße 20**, Parterre, Radesheim.

Binger Weinstube

— Bingen —
empfiehlt

1916er

H. Schoppenwein,

außerdem stets im Zapf

1917er.

Frau Joh. Kirschner Ww.

Junger Mann

mit allen Büroarbeiten vertraut, wünscht sich pr. 1. Januar zu verändern. Baldgefl. Angebote unter „Junger Mann“ an die Expedition dieses Blattes erbitten.